

# KRIEG UND SEXUELLE GEWALT



*Peter Maurers Vortrag  
im Anna Göldi  
Museum macht  
betroffen.  
Bild Sasi  
Subramaniam*

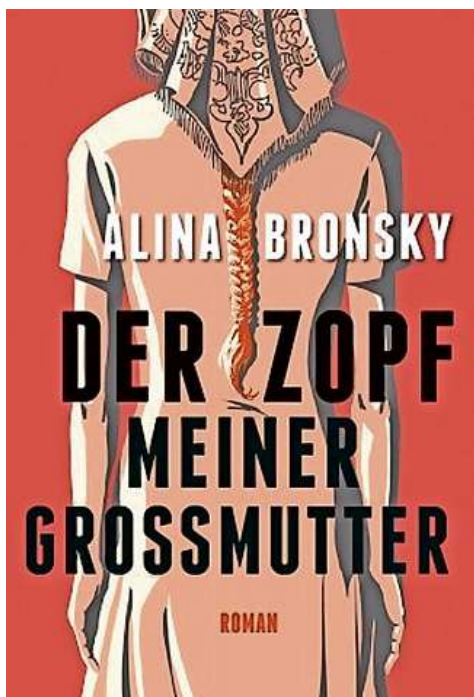
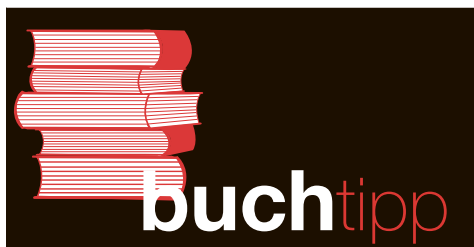
pd. Für das Anna Göldi Museum war es ein Höhepunkt dieses Betriebsjahres. Peter Maurer, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), hielt vorige Woche eine eindrucksvolle Rede zum

brisanen Thema «Krieg und sexuelle Gewalt» und zog damit die zahlreichen Gäste in seinen Bann. Für den unermüdlichen Chefdiplomaten gehört es zum Alltag, wenn er die verheerendsten Krisenregionen wie

Syrien, Jemen oder Kongo bereist: Überall herrschen Gewalt, Unterdrückung, Mord, sexuelle Ausbeutung. Letztere wird laut Maurer zunehmend als kriegerisches Mittel eingesetzt, und zwar sowohl gegen Frauen, als auch Männer und Kinder. Seit sieben Jahren ist Maurer Chef des IKRK, das seine humanitäre Tätigkeit in 80 Ländern ausübt. «Wir sehen trotz allem auch immer wieder Hoffnungsschimmer am Horizont.»

Peter Maurer besichtigte in Glarus die Ausstellung «SchweigenPunkt» von Franziska Greber, die zurzeit auf grosses öffentliches Interesse stösst und die ebenfalls Gewalt und sexuelle Unterdrückung zum Thema hat. Mit der Ausstellung gibt Franziska Greber den Opfern eine Plattform, wo sie auf kreative Weise ihrer seelischen Notlage Ausdruck verschaffen können.

Unter den zahlreichen Gästen war auch politische Prominenz, darunter der Glarner Landammann Andrea Bettiga, der die Grüsse der Kantonsregierung überbrachte. Betriebsleiter Fridolin Elmer moderierte diesen denkwürdigen Abend, den Stiftungsratspräsident Walter Hauser mit einer Führung der Gäste durch das Anna Göldi Museum eröffnet hatte. IKRK-Präsident Maurer zeigte sich vom Anna Göldi Museum in Glarus sehr beeindruckt.



«Der Zopf meiner Grossmutter» von Alina Bronsky; Verlag KIWI, ISBN 978-3-462-05145-2

## KEIN ALTER ZOPF

Die russischstämmige Autorin Alina Bronsky hat uns mit ihrem neusten Roman wieder begeistert! Ihr Debütroman «Scherbenpark» wurde verfilmt und spätestens mit der Perle «Baba Dunjas letzte Liebe» hatte sie die Herzen der Leser erobert. Ihr neuester Roman «Der Zopf meiner Grossmutter» überzeugt durch seine starken Persönlichkeiten, durch die sehr originelle Geschichte und den Zwiespalt der Gefühle zwischen Mitgefühl, Unverständnis, Wut und Erleichterung, welche die Figuren, vor allem die der Grossmutter, im Leser wecken. Mit der Lektüre taucht man immer tiefer in ein ganz eigenes Familien-Universum ein, berührend und überraschend.

Alina Bronsky erzählt mitunter böse, witzig und rasant von eigenwilligen und doch sehr liebenswerten Charakteren.

«Meine Grossmutter, mein Grossvater, seine Geliebte und ich. Ich kann mich genau an den Moment erinnern, als mein Grossvater sich verliebte. Es war klar, dass die Grossmutter nichts davon mitkriegen sollte. Sie hatte schon bei geringeren Anlässen gedroht, ihn umzubringen, zum Beispiel,

wenn er beim Abendessen das Brot zerkrümelte.» Dies ein treffendes Zitat des Jungen Max über seine Grosseltern.

Ich finde das Buch eine herausragende Erzählung mit Charme, Dynamik und mit einer Portion Verrücktheit. Und letztendlich erzählt dieser Roman auch von der Kraft der Vergebung!

### Wettbewerb

Die Buchhandlung Wortreich verlost zwei Exemplare von «Der Zopf meiner Grossmutter». Senden Sie eine Mail an [info@wortreich-glarus.ch](mailto:info@wortreich-glarus.ch) oder eine Karte mit Vermerk «Wettbewerb Glarner Woche» an Wortreich Buchhandlung, Abläschstr, 79, 8750 Glarus.

Die Gewinner des Mai-Wettbewerbs sind Emilia Biegl, Glarus, und Ruth Alberti, Ennenda. Sie dürfen je ein Exemplar von «Abendrot» in der Buchhandlung Wortreich abholen. – Die Gewinner werden jeweils im nächsten Buchtipps bekannt gegeben.

Anzeige

